

Reutlinger General-Anzeiger

10.04.2026 | Von Pascal Schäfer

Fußball - Lukas Behr vom Verbandsliga-Aufsteiger FC Rottenburg hat eine bemerkenswerte Wandlung vollzogen

Vom Mittelfeldspieler zum Top-Torjäger

ROTTENBURG. Schaut man auf die Torjägerliste der Fußball-Vereinsliga, scheint auf den Plätzen eins und zwei alles seinen gewohnten Lauf zu nehmen. Die Top-Teams Young Boys Reutlingen (Ante Galic, 17 Treffer) und der FC Holzhausen (der mindestens bis zum Saisonende verletzte Janik Michel mit 18 Buden) stellen die besten Goalgetter der Liga. Dann folgt eine Überraschung: Auf dem dritten Platz taucht schon Lukas Behr auf, der als hängende Spitze für den Aufsteiger und Tabellenzweiten FC Rottenburg spielt. Der 29-Jährige erzielte in dieser Saison 16 Tore in 21 Spielen. Das Bemerkenswerte: Behr ist eigentlich ein gelernter Mittelfeldspieler. »Meine Rolle hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Früher war ich eher 8er oder 10er, seit dieser Saison agiere ich als hängende Spitze«, erklärt der 29-Jährige. Die neue Rolle nahm der Ur-Rottenburger mit Bravour an. Sein Trainer Marc Mutschler sagt stolz: »Er schießt aktuell nicht nur viele Tore, sondern spult auch unendlich viele Meter ab. Lukas ist eigentlich ein Assistgeber. Er ist trainingsfleißig und erarbeitet sich das alles.« Besonderen Wert auf die neue Rolle im Mittelpunkt legt Behr jedoch nicht: »Viel wichtiger als Tore zu erzielen ist es für mich, die Ziele mit der Mannschaft zu erreichen.« Die Gründe für seinen aktuellen Lauf vermutet er in folgendem Punkt: »Ich glaube, dass ich mir aktuell einfach mit größerem Selbstbewusstsein mehr Abschlüsse nehme als früher.« Sein großes Ziel bleibt jedoch mit der Mannschaft: Der Ligaverbleib im württembergischen Oberhaus.

Kurzzeitig für Tübingen am Ball

Das ist alles andere als selbstverständlich. Schließlich spielten die Rottenburger vor zwei Jahren noch in der Bezirksliga. Es folgte der Doppel-Aufstieg. Nach einem guten Start aus der Winterpause (drei Siege aus fünf Spielen) haben die Mutschler-Schützlinge durchaus Chancen auf den Klassenerhalt. Doch während es für den FCR die Premiersaison in der Verbandsliga ist, spielt Lukas Behr dort bereits seine zweite Runde. Zur Spielzeit 2021/22 wechselte der Mittelfeldmann für ein Jahr zur TSG Tübingen und Trainer Michael Frick. Behr erzählt: »Er war mal mein Lehrer und hat mich schon davor einmal gefragt gehabt, ob ich nicht zu ihnen kommen wollen würde. Ich habe mich damals aber noch nicht bereit für die Verbandsliga gefühlt. Dann habe ich den Schritt trotzdem irgendwann gewagt. Doch nach einem Jahr habe ich gemerkt, auch aufgrund meines Studiums und dem höheren Aufwand in der Verbandsliga, dass es zu viel Raum einnimmt und ich überhaupt keine Freizeit mehr habe«. Der einzig logische Schritt: Der Wechsel zurück zum FC Rottenburg und seinem besten Kumpel Leon Oeschger. »Ich bin ein sehr zielstrebiges Spieler und möchte immer mit meinem Team gewinnen. Es ist schön mitzuerleben, wie wir uns alle Jahr für Jahr in Rottenburg verbessern. Fußballerisch und athletisch«, sagt der Toptorjäger des Aufsteigers und ergänzt: »Dadurch, dass wir quasi mit dem gleichen Team nun Verbandsliga spielen wie

damals in der Bezirksliga, haben wir ein super Teamgefüge und zerfleischen uns niemals auf dem Platz.» Für den gebürtigen Tübinger bedeutet der FC Rottenburg Heimat. Er lebt in einem kleinen Teilort, auch seine Familie wohnt dort. Dieses Jahr steht für Behr der Hausbau und die Hochzeit an. Nun fehlt ihm nur noch eines zu seinem persönlichen Top-Jahr. Nach zwei Aufstiegen in Folge, »weiter mit dem FC Rottenburg in der Verbandsliga zu spielen«. (GEA)